



Haus Bühnerstraße 1

Schmiden (Lkr. Waiblingen)



Kälbleshof

Aufnahmen: St. A. f. D. Stuttgart (Baumgärtner)

## Drohende Verluste

### *Fachwerkhäuser in Schmiden (Kreis Waiblingen)*

Von G. S. Graf Adelman, Stuttgart

Die Ballung von Industrie und Handel um Stuttgart mit der sich steigernden Wohlhabenheit der Bevölkerung zwingt die Städte und Gemeinden, diesen Umständen Rechnung zu tragen. Der Moloch Verkehr nimmt keinerlei Rücksicht auf langsam gewachsene Ortsbilder. Die Straßenführungen innerhalb der Ortschaften genügen den Anforderungen in den seltensten Fällen. So ist auch der Ort Schmiden (Kreis Waiblingen) gezwungen, die bereits in den letzten Jahren angelegte Verbindungsstraße von Fellbach her in Richtung Öffingen mit Durchbruch am „Schnitzbiegel“ weiterzuführen. Diesem Projekt werden die beiden letzten Fachwerkgebäude Schmidens von einiger Bedeutung zum Opfer fallen, Nr. 1 der Bühnerstraße, das in das Landesverzeichnis der Baudenkmale eingetragen ist, und der sogen. Kälbleshof. Das Staatliche Amt für Denkmalpflege Stuttgart und der Denkmalrat konnten nicht umhin, dem Abbruch des ersten Gebäudes zuzustimmen, während beim Kälbleshof durch die mangelnde Eintragung in das Landesverzeichnis die Rechtsgrundlage zum Eingreifen fehlte. Zudem sind beide Gebäude

derartig vernachlässigt und verwahrlost, daß eine Instandsetzung große Mittel erfordert hätte, die der Denkmalpflege nun einmal nicht zur Verfügung stehen.

Das **Haus Bühnerstraße 1** ist ein ansehnlicher zweigeschossiger Bau. Über dem gemauerten Erdgeschoß mit zum Teil gekuppelten Fenstern und Rundbogenportalen an der Hofseite ruht der Wohnstock im Fachwerk auf schön profiliertem, etwas vorkragenden steinernen Gesims. Zur Straßenseite erhebt sich ein stattlicher Giebel. Nach der kleinen Wappenkartusche über der Eingangstüre wurde das Haus im Jahre 1601 für den Schmidener Bürgermeister Hans Nuoffer (\* 1585 † 1635) in der gediegenen und wohlproportionierten Bauweise der Zeit vor dem 30jährigen Kriege erbaut, in der der bekannte Baumeister Heinrich Schickhardt maßgeblichen Einfluß auf die Gestaltung der Architektur im Herzogtum Württemberg besaß. Die Wappenkartusche zeigt eine Hausmarke zwischen den Initialen H und N, einen Kesselhaken auf einem rostartigen Gebilde liegend.

Der **Kälbleshof** ist als Schmidener Wahrzeichen bekanntgeworden. Der pitoresk anmutende schmale Giebel des sich verjüngenden Gebäudes würde in jedem Fremdenverkehrs-ort ein Anziehungspunkt sein und sicherlich auch unter Opfern gepflegt werden. Das Haus mußte wegen Baufälligkeit schon seit einiger Zeit von den Bewohnern geräumt werden. Der Verlust dieses Gebäudes mit seiner reizvollen Lage gegenüber dem Rathaus und dem Kirchberg, als Kopfhof der hier sehr engen Straße nach Öffingen wird recht schmerzlich sein.

Schmiden verliert mit diesen beiden Gebäuden beinahe alles, was noch an die Vergangenheit erinnert. Es erleidet aber auch einen Verlust an kultureller Substanz, zu der ja sehr wesentlich die Bauwerke vergangener Zeiten gehören. Es taucht auch hier wieder die Frage auf, wie weit die Mittel, die für die Förderung und Erhaltung unserer heimatlichen Kultur verwendet werden, noch in irgendeinem vergleichbaren Verhältnis zu den öffentlichen Ausgaben stehen, die etwa die technischen Notwendigkeiten, wie Straßenbau oder Errichtung von öffentlichen Gebäuden, verschlingen. Die beiden Fachwerkbauten hätten im Vergleich hierzu mit sehr geringen Kosten erhalten werden können.

Schmiden  
(Lkr. Waiblingen)

Haus  
Bühnerstraße 1  
Wappenschild  
mit Hausmaske  
und Initialen H N  
(Hans Nuoffer)  
und Jahreszahl  
1601 über der  
Eingangstüre



Aufn.  
St. A. f. D. Stuttgart  
(Baumgärtner)